

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

11 (13.1.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 11.

Freitag den 13. Januar

1899.

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Jan. [Schwurgericht.] Von der Anklage der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode wurde der 36jährige Breffer Kunibert Bommer aus Hamburg freigesprochen. Der 21jährige Cementarbeiter Fr. Berst aus Neustadt a. S., zuletzt in Pforzheim wohnhaft, verurtheilt am 30. Oktober nach vorausgegangenem Streite dem Schneider Kornmüller aus Müppurr mit einem Stelmesser einen Stich in den Unterleib, so daß der Verwundete nach kurzer Zeit an Verblutung starb. Urtheil: Fünf Jahre Gefängniß.

* Durlach, 12. Jan. Der 55 Jahre alte Tagelöhner Georg Bühner von hier wurde heute von dem Karlsruher Schwurgericht wegen Meineids, den er am 6. Oktober v. J. vor dem Schöffengericht in Durlach in der Anklagesache gegen Ludwig Rittershofer begangen haben sollte, vor die Geschworenen in Karlsruhe gestellt. Aus dem Zeugenverhör konnten die Geschworenen nicht die Ansicht gewinnen, daß der Angeklagte sich des Meineids schuldig gemacht. Dagegen wurde der Angeklagte wegen fahrlässigen Falschheid zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Karlsruhe, 12. Jan. Die Dotationskommission nahm, gegen den Wunsch der Regierung, 325,000 M für den katholischen Konfessionstheil (mit 8 Stimmen) an und 275,000 M für den protestantischen (mit 13 Stimmen.)

* Karlsruhe, 12. Jan. Heute Nachmittag 3½ Uhr arbeitete der 24jährige ledige Blechner Josef Späth aus Rastatt im Mittelbau des neuen Postgebäudes. Er wollte sich ein Werkzeug holen und begab sich deshalb auf den Dachstuhl des genannten Gebäudes, dabei verlor er durch einen heftigen Windstoß das Gleichgewicht, fiel 15 Meter herab und war sofort todt. Das Verschulden eines Dritten liegt nicht vor.

— Im Monat April l. J. wird eine Prüfung für Justizaktuarien abgehalten werden, falls sich hierzu Teilnehmer in genügender Anzahl melden. Sie wird sich auf

diejenigen Incipienten beschränken, die bis dahin bereits einen zweijährigen Vorbereitungsdiens hinter sich haben.

* Durlach, 12. Jan. Unter persönlicher Leitung des Laboratoriums-Vorstandes der Lebensmittelprüfungs-Station der technischen Hochschule in Karlsruhe, Herrn Professor Rupp, haben heute die Herren Studierenden dieser Anstalt die Süddeutschen Margarine-Werke, G. m. b. H., Fris Schmidt dahier, besichtigt. Von dem Betriebsleiter Herrn Fris Schmidt auf's Freundlichste empfangen, wurde hauptsächlich den Rohmaterialien, die bei der Margarine-Fabrikation zur Verwendung kommen, ein besonderes Augenmerk geschenkt, und die Fabrikation von A bis Z gründlich verfolgt. Selbstredend erregte Alles, was die Herren hier sahen, deren größtes Interesse, nicht minder aber auch die peinlich große Reinlichkeit und Proprietät, die durchweg bei der Fabrikation, wie auch im ganzen Betriebe herrscht. Wie bei früheren Besuchen hatte die Firma auch heute ein allerfeinstes nur mit Margarine hergestelltes Gebäck als Versuchsproben aufgestellt, welche sich des größten Zuspruchs erfreuten und den überzeugungstrennen Beweis lieferten, daß die Fabrikate der Süddeutschen Margarine-Werke selbst zu dem feinsten Gebäck sich eignen und auch den verwöhntesten Ansprüchen nach jeder Richtung hin gerecht werden. Mit größter Befriedigung verließen daher die Besucher die Fabrik und ließ deren allseitiger Dank erkennen, daß ihnen die gebotene Gelegenheit eine sehr willkommene war.

* Durlach, 12. Jan. Damit endlich die Gelegenheit der Gedächtniskirche in Speyer zu einem Abschluß gelange, haben die meisten deutschen Kirchenregierungen, darunter auch der badische evangelische Oberkirchenrath, ihre Geneigtheit erklärt, zur Förderung des Baues nächstens eine Landeskollekte anzunehmen. So darf die Hoffnung gehegt werden, daß das herrliche Gotteshaus durch freiwillige Beiträge unter Vermeidung einer Lotterie, was gewiß nur zu begrüßen ist, in kurzer Zeit vollendet sein wird.

* Durlach, 13. Jan. Gestern Abend

10 Uhr ging ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über die hiesige Stadt. Der herrschende Sturm richtete an vielen Gebäuden erheblichen Schaden an.

* Grünwettersbach, 10. Jan. Die erste größere Festlichkeit während dieses Winters veranstaltete der hiesige Gesangsverein „Sängerhain“ am Abend des 1. Januar in den Räumen des Gasthauses zum Adler. Es wurde nämlich eine Abendunterhaltung, verbunden mit Christbaumfeier abgehalten. Die Mitglieder waren mit ihren Angehörigen so zahlreich erschienen, daß der große Adlersaal sie kaum zu fassen vermochte. Auch verschiedene Herren der hiesigen Ortsbehörde hatten der Einladung Folge geleistet. Nachdem der einleitende Begrüßungsschor „Lobt den Sängergesang ertönen“ verklungen war, hieß der Herr Vorstand die Versammelten mit herzlichen Worten willkommen. Hierauf wechselte der Vortrag aufsprechender Chöre ab mit der Aufführung von Theaterstücken humoristischen Inhalts, welche allgemeinen Beifall fanden. Im Laufe des Abends wurde, wie seither bei jeder Christbaumfeier, dem Dirigenten eine prächtige Weihnachtsgabe dargebracht, welche derselbe mit geziemendem Danke unter besten Wünschen für das fernere Gedeihen in Empfang nahm. Zugleich fand noch die Thaisache Erwähnung, daß im Monat Januar der seitherige Vorstand auf eine 10jährige erfolgreiche Thätigkeit an der Spitze des Vereins zurückblicken kann. Auch an der Christbaumverlosung theilhaftigten sich die Mitglieder in eifriger Weise. Wenn der Gesangsverein „Sängerhain“ für die spätere Zeit in der Einwohnerschaft die gleiche gute Unterstützung findet, wie seit einigen Jahren, — er zählt jetzt ca. 100 Mitglieder — so wird er seinen beiden Hauptaufgaben, bestehend in der Pflege des Volksgesangs und der Unterstützung der Angehörigen seiner Mitglieder, fernerhin in immer vollkommenerer Weise gerecht werden können.

* Offenburg, 13. Jan. Der Jagdaufseher von Friesenheim, Maleri, der in der Nacht zum 2. Dezember v. J. den Wilderer Christian Arnold erschossen hatte, wurde gestern vom Schwurgericht zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Wilderer Arnold hatte

Feuilleton.

11)

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

7. Kapitel.

Am nächsten Morgen hatte Sidonie Leonard schon recht früh ihr Lager, das ihr diese Nacht mehr als je zuvor zum Dornenlager geworden, verlassen. Nur wenige Stunden hatte der Schlaf ihre Augen geschlossen und bleich, trüben Blickes schaute die Arme in den stillen Morgen.

Die Zweige des alten Hollunders schienen ihr mit leisem traulichem Gesäusel zuzuwincken und ein kecker Spatz, der sich unbesorgt ihr näherte, um die Brodkrumen vom Fenster Sims zu holen, schien sie fragend anzublicken mit den runden Spitzbubenaugen.

Warum so traurig im Maienglanz der Jugend?

„Du bist nicht verlassen wie ich,“ flüsterte sie, und unbewußt rollte Thräne um Thräne über das bleiche Gesicht.

Durch die Zweige raschelte der Morgenwind und ein bleicher Sonnenstrahl küßte den grauen gesiederten Gesellen; der aber flog zu

seinem Gefährten und zwitscherte lustig mit ihm um die Wette. Sie waren nicht verlassen! —

Sidonie öffnete das Fenster, streute auf das Gesims etwas Futter für die Vögel und trat dann rasch, das Fenster schließend, zurück, um dem Lichte zu entgehen, das auch ihre trüben Augen mit seinem himmlischen Strahl küssen wollte.

„O, schöne Welt, du bist abscheulich!“ stöhnte sie halb schluchzend mit Heine, und floh in den dunkelsten Winkel, um ihr Antlitz zu vergraben. Aber der Himmel streute erbarmungsvoll sein letztes goldiges Licht in jenen Winkel des kleinen Zimmers, und auch in das arme, verzweifelte Menschenherz, da stärkte die Hoffnung den Jugendmuth, die Thränen versiegten und entschlossen hob sich die gesenkte Stirn.

Aus dem einsamen Grabhügel im fernen Westen schien des Vaters Bild sich segnend zu erheben, und die Mutter auf den blauen Fluthen des Oceans liebend herüber zu schweben zu dem verlassenen Kinde.

Mit beruhigtem Herzen begab Sidonie sich jetzt daran, ihre wenigen Habseligkeiten einzupacken, worauf sie ihre Toilette ordnete, um zur rechten Zeit ihre Stellung anzutreten.

Sie hatte an dem vorhergehenden Tage nicht den Muth finden können, Herrn Holbach

ihren Entschluß mitzutheilen, da sie ihn in der That liebgewonnen hatte und seinen Widerstand fürchten mußte.

Zufällig war sie ungesehen Ohrenzeugin der unerquicklichen Scene zwischen den beiden Ehegatten gewesen, und ihr feines Gefühl dadurch so furchtbar erregt worden, daß sie den ihr bereits persönlich überbrachten Antrag der Instituts-Vorsteherin sofort angenommen hatte, obwohl sie von vornherein einen sehr erklärlichen Widerwillen gegen diese Dame empfunden hatte.

Sie hatte somit noch einen sehr schweren Augenblick vor sich und durfte es sich nicht verhehlen, daß Herr Holbach in ihrem raschen und geheimnißvollen Handeln hinter seinem Rücken keine besondere Dankbarkeit erblicken würde.

Um keinen Preis aber hätte sie ihm die eigentliche Ursache dieses schnellen Entschlusses mittheilen können.

Die Stunden schlichen mit bleiernen Flügeln dahin. — Endlich war's Zeit, sie ging zu Herrn Holbach, der seine fast schmerzliche Ueberraschung bei dieser unerwarteten Neuigkeit nicht verbergen konnte.

„Und warum diese Ueberstürzung, mein Fräulein?“ fragte er, sie unruhig forschend

in der besagten Nacht mit dem Dienstknecht Zipp auf Fasanen gejagt und 12 Stück erlegt. Auf dem Heimweg wurde ihnen vom Jagdaufseher aufgelauert und von diesem, als sie in die Nähe kamen, sofort Feuer gegeben. Arnold blieb sofort Tod auf dem Plage. Zipp wurde am Kopfe verletzt. Maleri hat also nicht in Nothwehr gehandelt und mußte deshalb wegen seiner That verurtheilt werden. — Heute und vielleicht morgen wird gegen den Landwirth Kornmayer aus Unterharmersbach verhandelt, der im Verdacht steht, seinen Stiefbruder ermordet zu haben.

* Offenburger, 13. Jan. Die Tabakcampagne ist jetzt in den Tabakorten eröffnet und ein großes Quantum desselben bereits zu 20—30 \mathcal{A} ausverkauft. Die Preise entsprechen den Erwartungen der Tabakpflanzler im Allgemeinen nicht, indessen ist in Berücksichtigung zu ziehen, daß der 98er Jahrgang an Güte eben hinter früheren Jahrgängen in den meisten Orten erheblich zurücksteht.

Deutsches Reich.

* Berlin 12. Jan. Der Kaiser empfing heute Mittag im Berliner Schlosse den Fürsten Herbert Bismarck.

Berlin, 12. Jan. Gestern Abend 7 Uhr fand im Offiziers-Kasino des Kaiser-Franz-Regiments ein Diner zu Ehren des Chef-Jubilars, des Kaiser Franz Joseph statt. Der Kaiser saß in der Mitte der Tafel, rechts vom Kaiser der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Szögyény, links Feldmarschalllieutenant v. Steininger, gegenüber dem Kaiser Oberst von Schwarzkoppen, zu beiden Seiten von Schwarzkoppen die Obersten der beiden österreichischen Regimenter, welche den Namen Kaiser Wilhelms tragen. An dem Diner nahmen ferner theil Staatssekretär von Bülow, General v. Hahnke, General Fürst Windischgrätz u. a. Der Kaiser brachte einen Toast auf den Kaiser Franz Joseph aus. Feldmarschalllieutenant Steininger dankte mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. Fernere Toaste brachten Oberst v. Schwarzkoppen und Steininger aus. Während des Diners wurde das dem Regiment von Kaiser Franz Joseph geschenkte Bild des letzteren enthüllt.

Berlin, 12. Jan. Die Budget-Kommission des Reichstages erledigte ohne wesentliche Debatte den Rest des Marine-Gesetzes, entsprechend der Regierungsvorlage.

* Berlin, 13. Jan. Die Morgenblätter melden: Beim Reichskanzler fand gestern Abend ein Diner statt, an dem die Minister, Bundesrathsmitglieder und das Reichstagspräsidium theilnahmen.

* Berlin, 12. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisherige geheime Oberregierungsrath und vortragende Rath im Reichsjustizamt,

v. Sekendorff, ist zum Unterstaatssekretär im Staatsministerium ernannt worden.

* Berlin, 10. Jan. Wie man im „Berliner Tageblatt“ liest, wäre der frühere Kriminalkommissär v. Tausch in die Dienste der Lebens-, Pensions- und Leibrentenversicherungsanstalt „Iduna“ in Halle getreten.

Berlin, 12. Jan. Die da und dort auftauchenden Meldungen über den Erwerb der Karolineninseln durch Deutschland sind sämmtlich verfrüht.

— In das preussische Abgeordnetenhaus sind diesmal nicht weniger denn 33 Landräthe und 7 Landräthe a. D. gewählt worden. Außerdem sind die Oberregierungsräthe und die Regierungsräthe in nicht geringer Zahl vertreten. Das Abgeordnetenhaus besteht aus 433 Mitgliedern.

* Breslau, 13. Jan. [Frl. Btg.] Bezüglich der Flußregulirung zur Verminderung der Hochwassergefahr beschloß der schlesische Provinziallandtag 20,000,000 der vom Staate für Schlessien bewilligten Summe zu übernehmen.

* Saarlouis, 13. Jan. Gewittersturm mit Wolkenbruch suchten die Gegend heim und richteten vielfach großen Schaden an.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 12. Jan. Der Reichstagsabgeordnete, ehemaliger Ackerbauminister Graf Falkenhayn, ist schwer erkrankt und wurde heute mit den Sterbesakramenten versehen.

* Wien, 13. Jan. Der ehemalige Ackerbauminister v. Falkenhayn ist gestern Abend gestorben.

Frankreich.

* Paris, 12. Jan. Die Kriminalkammer des Kassationshofes vernahm du Paty de Clam. Präsident Loew führte den Vorsitz.

* Marseille, 13. Jan. 2 Unteroffiziere und 6 Schützen der Expedition Marchand trafen hier ein und wurden unter großen Ovationen empfangen.

England.

* London, 12. Jan. Wegen des stürmischen Wetters hat die Kaiserin Friedrich ihre Abreise aufgeschoben.

* London, 13. Jan. Infolge Weststurmes ist der gesammte Kanaldienst eingestellt.

Italien.

* Rom, 13. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massaua, dort sind Nachrichten eingetroffen, daß der zwischen Ras Makonnen und Ras Mangascha geschlossene Frieden wieder gestört sei. Ein neuer Kampf scheint bevorzustehen.

Türkei.

* Konstantinopel, 12. Jan. [Meldung des Wiener Korr.-Bur.] Außer dem Trade zum Ankauf von Schrapnels und rauchschwachen Pulvers wurde ein weiteres Trade erlassen, womit der Ankauf von 162 Schnellfeuergeschützen

mit 7 $\frac{1}{2}$ Centimeter Kaliber für 27 Batterien, die zur theilweisen Neuarmirung der ersten 3 Korps bestimmt sind und ferner der Ankauf von Geschossen und Pulver für zwei Haubitzen-Regimenter der Korps von Saloniki und Adrianopel sowie einiger tausend Repetirgewehre für die Kavallerie angeordnet wird.

Amerika.

* New-York, 13. Jan. Aus Manila wird gemeldet: Die Philippinos blockiren auf Flo-Flo die Flußmündungen. Eine Abtheilung amerikanischer Soldaten, die Sonntag zu London vorrückten, mußten sich zurückziehen, bevor sie sich zum Gefecht entwickeln konnten.

Verschiedenes.

Berlin, 12. Jan. Die eiserne Hochzeit feierten am 11. d. Mts. lt. „Berl. Lok.-Anz.“, der 88jährige Arbeiter Wilhelm Pegelow und seine 86 Jahre alte Ehefrau Wilhelmine, geb. Appé. Die kirchliche Einsegnung vollzog Prediger Thießen in der Luisenstadtkirche. Der Feiertag wohnten von der Familie zwei Söhne mit ihren Frauen, zwei Töchter mit ihren Männern, drei Enkel und Enkelinnen bei. Nach der Einsegnung nahm das Paar mit der ganzen Familie das heilige Abendmahl.

— Die reichsländischen Rebbauern richten eine Eingabe an den Reichstag, welche den Reichsschutz im Kampfe gegen den Kunstwein erstrebt. Ein reichliches Viertel der reichsländischen Bevölkerung ist auf den Weindau angewiesen. Seit einer Reihe von Jahren läuft aber diese Einnahmequelle immer spärlicher und droht, wie die Rebbauern behaupten, ganz zu versiegen, wenn nicht endlich der Kunstweinfabrikation ernstlich zu Leibe gegangen wird.

— Nachdem König Melnik von Abovjanien die Italiener bereits zur Küste zurückgedrängt hat, macht er jetzt Miene, sie in's rothe Meer zu werfen. Für alle Fälle will Italien Verstärkungen bis zur Höhe eines Armeekorps bereit halten, um auf den ersten Wink nach Massaua abzugehen. Die Lage gilt als kritisch, doch rechnet man darauf, daß die vier größern Forts von Massaua sich wenigstens einen Monat halten werden. Verstärkungen werden schon in 10 Tagen in Massaua sein können.

— Die Kaiserin von China hat für sich eine neue Leibwache geschaffen. Diese ist 40,000 Mann stark, darunter 10,000 ausgewählte Leute, welche den kaiserlichen Garden angehören.

— Münzen aus Aluminium werden gegenwärtig in der königlichen Münze zu Kopenhagen geprägt. Es soll zunächst geprüft werden, ob dieses Metall bei der Zirkulation nicht leidet, und alsdann zur Einführung von Aluminiummünzen in größerem Maßstab geschritten werden.

anblickend, „warum gerade diese Stellung annehmen, welche Ihnen unmöglich genügen kann?“

„Weil ich irgend eine Thätigkeit ergreifen muß, Herr Holbach!“ versetzte sie ruhig, „da das nutzlose Grübeln und Trauern alle geistige Kraft, jede Energie meines Willens lähmt. Sorgen Sie nicht, ich werde meinen Platz schon ausfüllen.“

„Daran zu zweifeln wäre Sünde,“ nickte Holbach, mit tiefer Bewegung in ihr blaßes Gesicht blickend, „aber, — Fräulein Wattering mag immerhin ihre Vorzüge besitzen, trotz alledem fürchte ich doch, mein liebes Fräulein, daß das ganze Wesen dieser Dame Ihnen wenig sympatisch sein wird.“

„Ei, Herr Holbach,“ fiel Sidonie lächelnd ein, „kann ich nach meiner Neigung noch lange wählen, wo es sich um eine dienende Stellung handelt? — Ich werde meine Sympathien der Pflicht unterordnen und nur dieser allein eine Berechtigung zuerkennen.“

„Das klingt Alles sehr hübsch und heroisch, mein Kind,“ entgegnete Holbach ernst, „aber es könnte bei allem Pflichtgefühl doch vielleicht die Stunde kommen, wo Sie eines aufrichtigen Freundes oder vielmehr eines Vaters bedürften; wollen Sie dann an mich denken, Fräulein Sidonie?“

Er streckte ihr die Hand entgegen, welche das junge Mädchen ohne Besinnen ergriff.

„Ich danke Ihnen, Herr Holbach!“ sagte sie leise, gewaltfam ihre tiefe Rührung niederkämpfend, „und verspreche von Herzen gern, dieser Stunde zu gedenken, wenn das Leben mir zu schwer und zu dunkel werden sollte. Ihr Haus ist mir ein Zufluchtsort in der Fremde geworden, wie sollte ich das jemals vergessen können. Gestatten Sie mir, nun auch Ihrer Frau Gemahlin meinen Dank zu bringen und ihr Lebewohl zu sagen.“

Der alte Herr machte eine Bewegung, als wolle er ihr seinen Arm bieten, um sie zu seiner Frau zu führen, dann aber wandte er sich mit einem Seufzer ab und sagte halblaut: „Ich folge Ihnen bald, verweilen Sie, bitte, einige Minuten bei meiner Frau, die Sie in der Wohnstube antreffen werden.“

Sidonie ging. Das Schwerste war nun vorüber, von der Frau Holbach schied sie so wie so, einer gegenseitigen Abneigung wegen. Als sie das Wohnzimmer betrat, erhob sich Frau Holbach überrascht vom Sopha.

„Fräulein Leonard, was verschafft mir so früh und unerwartet die Ehre?“ fragte sie in wirklicher Verlegenheit, wobei ihr rundes Gesicht in dunkler Röthe glühte und die langen Bänder der schneeweißen Morgenhaube schüchtern hinterher flatterten.

Sidonie theilte ihr kurz mit, was sie zu ihr führte, und daß sie gekommen sei, um Abschied zu nehmen und ihr zu danken für alles Gute, was sie ihr, der Fremden und Unbekannten, so freundlich erwiesen.

„O, das ist ja nicht der Rede werth gewesen,“ rief Frau Bertha, deren Gewissen schlug, mit ungewöhnlichem Eifer. „Ich hoffe, daß Sie auch in Ihrer neuen Stellung unser Haus nicht vergessen und dasselbe als ihr Elternhaus betrachten werden. Ich bitte wirklich sehr darum, Fräulein Leonard, und wünsche Ihnen alles Gute.“

Das brave Herz der kleinen Frau litt in diesem Augenblick unter dem Gedanken, der schuglosen Waise ein Unrecht zugefügt zu haben und aller Wahrscheinlichkeit nach die Ursache dieses plötzlichen Entschlusses gewesen zu sein; Frau Bertha war überhaupt zu gutmüthiger Natur, um lange zürnen zu können, und mit aufrichtiger Herzlichkeit reichte sie dem jungen Mädchen die Hand, welche Sidonie nur leicht und flüchtig berührte.

„Sie sind sehr freundlich und gütig, Frau Holbach!“ versetzte sie ruhig, „ich werde es nicht vergessen und mich des Trostes gern erfreuen, eine derartige Zufluchtsstätte zu besitzen. Leben Sie recht wohl!“

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge für 1899 betreffend.

Nr. 1253. Die Gemeinderäthe des Bezirks erhalten mit nächster Post die Darstellung der umlagepflichtigen Steuerkapitalien für 1899 zum Gebrauch bei Aufstellung des Gemeindevoranschlags und Anschluß an denselben.
Die Doppelschrift der Darstellung behalten wir für unsere Akten zurück.
Durlach den 11. Januar 1899.
Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Anmeldung zur Stammrolle.

In Gemäßheit des §. 25 der Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche bei dem Ersatzgeschäft des Jahres 1899 meldepflichtig sind, aufgefordert, sich zur Stammrolle anzumelden.

- Zur Anmeldung sind verpflichtet:
 - alle Deutschen, welche im Jahr 1899 das 20. Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1879 geboren sind;
 - alle früher geborenen Deutschen, über deren Dienstpflicht noch nicht endgiltig durch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung zum Landsturm, zur Ersatzreserve oder Marine-Ersatzreserve, oder durch Aushebung für einen Truppen- oder Marinetheil entschieden ist, sofern sie nicht durch die Ersatzbehörden von der Anmeldung ausdrücklich entbunden oder über das Jahr 1899 hinaus zurückgestellt wurden.
- Die Anmeldung erfolgt bei dem Gemeinderath desjenigen Ortes, an dem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so muß die Anmeldung an dem Orte des Wohnsitzes und beim Mangel eines inländischen Wohnsitzes an dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ausland liegt, an dem letzten Wohnsitz der Eltern geschehen.
- Ist der Militärpflichtige von dem Orte, in dem er sich nach Ziffer 2 zu melden hat, zeitig abwesend, so haben die Eltern, Vormünder, Lehr- oder Fabrikherrn die Verpflichtung zur Anmeldung.
- Die Anmeldung hat vom 15. Januar bis 1. Februar **Zimmer Nr. 3 auf hiesigem Rathhause** zu geschehen, sie soll enthalten: Familien- und Vorname des Pflichtigen, dessen Geburtsort, Geburtsjahr und -Tag, Aufenthaltsort, Religion, Gewerbe oder Stand, sodann Name, Gewerbe oder Stand und Wohnsitz der Eltern, sowie ob diese noch leben oder todt sind. **Sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort erfolgt, ist ein Geburtszeugniß*) vorzulegen. Bei wiederholter Anmeldung müssen die Loosungsscheine vorgelegt werden.**
- Wer die vorgeschriebene Meldung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

*) Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu ertheilen (R.-M.-G. §. 32).
Durlach den 3. Januar 1899.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der eines Grundbuchmäßigen Eigenthumsnachweises entbehrenden Liegenschaften der Gemarkung Auerbach liegt vom 15. Januar bis zum 15. April 1899 in den Diensträumen der unterzeichneten Grundbuchbehörde zu Jedermanns Einsicht offen.

Wer Eigenthümer eines im Grundbuch nicht eingetragenen Grundstückes zu sein glaubt, wird aufgefordert, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und seine Eigenthumsansprüche beim Großh. Amtsgericht Durlach oder bei der unterzeichneten Grundbuchbehörde längstens innerhalb eines Monats nach Ablauf der oben bezeichneten Offenlegungsfrist anzumelden, widrigenfalls auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts der im Verzeichniß als Eigenthümer Vermerkte im Grundbuch als solcher eingetragen wird.

Auerbach den 12. Januar 1899.

Die Grundbuchbehörde:
Fischer, Bürgermeister.

Augenstein, Rathschreiber.

Holzversteigerung.

Die Großh. Bezirksforsterei Durlach versteigert am

Montag den 23. Januar,
Vormittags 10 Uhr anfangend, in Nagel's Halle in Durlach aus Domänenwald Rittnert, Abtheilung 12, 14, 20, von einer Pflanzung, sowie Kultur-Reinigung, und aus Abtheilung 6 von einer Durchforstung:

- 19 Ster buchenes, 14 Ster eichenes Nutz-Scheitholz, 345 Ster buchenes, 19 Ster eichenes, 2 Ster Nadelholz-Scheitholz,

- 44 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 4 Ster gemischtes Prügelholz, 1400 buchenes, 1125 gemischte Wellen, 170 Fichten-Hopfenstangen I., III., IV. Klasse, 60 Fichten-Bohnensteden, verschiedene Loose Schlagraum und Aufastungsreis.

Forstwart Bauer und Hilfswaldhüter Walther in Berghausen zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Ein ordentlicher Mann
kann Kost und Wohnung erhalten
Scholdstr. 4, 3. Stock.

Sunlight-Seife

ist die beste Waschseife.

Jede intelligente Hausfrau, die genau die Gebrauchsanweisung befolgt, wird sich davon überzeugen.



Ohne Sunlight-Seife **Mit Sunlight-Seife**

hast Du Mühe, Arbeit, Schweiß, bist Du in der halben Zeit fertig, kommst todtmüde von der Arbeit bleibst munter und frisch und hast noch und siehst vor der Zeit alt aus! Zeit übrig für andere Hausgeschäfte!

Preis per Doppelstück 32 Pfg.

Es werden **Gratispreise** im Werthe von Mt. 50,000 an die Kunden der Sunlight-Seife vertheilt.

Zu haben bei:

- Carl Armbruster, J. Ph. Baust, Fr. Barié jr., G. F. Blum, Ferd. Böhrer Nachf., E. Dörrmann, Fr. Forschner, Gg. Föll, E. Hittler Wwe., Ph. Luger, E. Räuchle, Aug. Schindel, Seufert Wwe., Franz Steiger.

Hauptniederlage:

RENSCHLER & HEIM, Mannheim.

**II. Badische
Rothe Kreuz-Beld-Lotterie**

für die Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege und im Frieden.

**1460 Gewinne im Gesamtbetrag von
48000 Mark.**

Hauptgewinne zu Mark 20 000, 10 000 u. s. w. in baarem Gelde.
Ziehung am 23. März 1899.

Preis des Looses 2 Mark, 11 Loose 20 Mark.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pf. mit einzusenden.
Verfarbt auch gegen Nachnahme (25 Pf. mehr) oder Postanweisung.

Loose zu beziehen:

durch den General-Loosvertrieb von **Franz Becher**, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstraße 78,
die Hauptagentur von **Carl Götz**, Lederhandlung, Karlsruhe,
Karl Kahler, **Karl Heß** und **Ed. Seufert Nachf.**
in Durlach
und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

Geschäftsbücher,

- Briefordner,
- Copirbücher,
- Tagebücher,
- Contobücher,
- Lieferbücher,

- Bibliophantes,
- Copirpressen,
- Notizblocks,
- Bestellbücher,
- Lohnbücher,

Rechnungen, Wechsel, Quittungen,
Mittheilungen, Packet- und Aufklebadressen
in Heften zum Abreißen.

Durlach. **Karl Walz, am Markt.**

Achtung!

Durch billigen Einkauf eines größeren Postens **Cigarren** bin ich in der Lage, eine gute 5-S-Cigarre zu M. 2.50 per 100 Stück abzugeben.

Emil Pfistner.

Prima Bügelkohlen

sind stets zu haben bei
Otto Biesinger,
Blumenvorstadt 6.

Rohr- & Strohsessel

flechtet dauerhaft und billigt
H. Hartwig, Mittelstraße 8.

Präsentpostkorb

mit 1 Pfd. fein. reiner Tafelchocolade, kleiner gerippt, 1 Pfd. feinst. neuer Tafelrosinen, 1 Pfd. fl. echt. Aachener Kräuter- od. Princess-Printen, 1 Pfd. fein. neuer Feigen, Rest bis zu 10 Pfd. Brutto herrl. neue Apfelsinen, auf Wunsch auch z. T. Citronen, alles franco incl. M. 5.25 geg. Nachn. Postkörbe mit nur Apfelsin. od. Citron. (10 Pfd. Brutto) M. 2.80 franco geg. Nachn.

1/2 Kiste feinst. Apfelsinen (200 dicke oder 300 mittlere) M. 10.— bis M. 11.—, 1/2 Kiste f. Citronen, 300 Stück M. 12.— bis M. 13.50 p. Bahn ab hier, geg. Nachn.

Rich. Kox, Südr.-Imp., Duisburg a. Rh.

1 ordentlicher Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 21 a, 3. St.

Militär- Verein.

Samstag den 14. Januar findet Abends halb 9 Uhr im Vereinslokal bei Kamerad Graf unsere 2. Jahrgangsgemeine **Generalversammlung** statt. Zahlreichen Besuch wünscht **Der Vorstand.**

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.
Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im alten Fröh: **Monatsversammlung.**
Tagesordnung:
Einziger Punkt: Beschluß über Erhebung der Beiträge für 1899. Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

Gasthaus zum Lamm.
Samstag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Christbaumfeier, wozu die verehrl. Stammgäste und Freunde mit Familienangehörigen zu zahlreicher Theilnehmung freundlichst einladet

Rud. Klenert.
NB. Für ausgezeichnete Speisen und Getränke und musikalisch-humoristische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Morgen, Samstag, Abends 8 Uhr, findet die **Christbaumfeier** **Brauerei Walz.** statt.

Gasthaus zum Pflug.
Morgen, Samstag den 14. Abends 8 Uhr beginnend, findet unsere **Christbaumfeier** statt, wozu die verehrl. Unterzeichner freundlichst einladet
K. Weiss zum Pflug.

Diejenigen Herren, welche der **Christbaumfeier** im „**Darmstädter Hof**“ beiwohnten, sind auf **Samstag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr,** zu einem **Fah Bier** freundlichst eingeladen.
Das Comité.

Die Theilnehmer an der **Christbaumfeier** im **Darmstädter Hof** sind auf **Samstag den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr** zu einem **Fah Bier** freundlich eingeladen.
Das Comité.

Süße Milch, per Liter 17 S., Stunden werden angenommen und gut bedient,
Eier, frische italienische, 10 Stück 65 S.,
ff. Süßrahm-Tafelbutter, per Pfund M. 1.20,
Speisekartoffeln, per Zentner M. 3.50, bei Mehrabnahme bedeutend herabgesetzte Preise, Alles in prima Waare, empfiehlt
Karl Zoller.
Landesproduktengeschäft,
Mittelstraße 9, 2. St.

Trockenes Tannenholz empfiehlt billigst
Otto Biesinger,
Emil A. Schmid Nachf.
Einige Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten im
Gasthaus zur Blume.

Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, 15. Januar, Vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier **alkatholischer Gottesdienst** statt, wozu einladet
Der Vorstand.

Theater in Durlach. — Gasthof zur Krone.
Direktion: H. Weinstötter.
Sonntag den 15. Januar 1899, Nachmittags 4 Uhr: **Große Schüler- und Kindervorstellung.**
Zum ersten Male! Neu einstudiert:
Dornröschen.
Märchen in 3 Bildern von H. v. Görner.
Abends 8 Uhr:
Die schöne Klosterbäuerin oder: **Die Franzosen in Bayern.**
Oberbayerisches Volksstück in 5 Akten.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Weinstötter.

Vornehmstes Zaubertheater Deutschlands! Grand Theatre Uferini.

Zu extra hierzu eingerichteten Saale zum „**Grünen Hof**“.

Sonntag den 15. Januar 1899.



Sonntag den 15. Januar 1899.

2 große Eröffnungs-Vorstellungen

des **Tausendfüßlers Paolo Uferini** mit seinen neuesten **Wunder-Produktionen**
Silvia, Blumenfee, und das Atlas-Wunder. | **Uferini's Pièces, Tableau in Wort, Bild und Musik.**

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr. Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr. **Preise der Plätze:** Sperrsitze 1 M., 1. Pl. 75 S., 2. Pl. 50 S., 3. Pl. 25 S. Für Kinder: Erwachsene 50 S., 1. Pl. 40 S., 2. Pl. 25 S. Bekannt und rühmlichst besprochen in der illust. Zeitschrift „**Meer Land und Meer**“.
Täglich neuer hochinteressanter Programmwechsel. Alles Nähere durch Plakate und Tageszettel. Ausführlicher Spielplan an der Kasse 10 S.
Das Theater Uferini ist mit prachtvollen Dekorationen und splendorreicher elektrischer Beleuchtung ausgestattet. Dasselbe wurde im Circus in Mannheim von 25,000 Personen besucht.

Direktor u. Eigentümer Paolo Uferini,
Inhaber der silbernen Medaille für Kunst.

Radfahrer-Club „Germania“ Durlach.



Unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen gestatten wir uns hierdurch nochmals zu unserem am **Samstag den 14. Januar 1899,** Abends halb 9 Uhr, in der **Starksburg** stattfindenden

Radfahrer-Kränzchen mit Saalfahren höflich einzuladen.
Mit sportkameradschaftl. All Heil!
Der Vorstand.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

WEIN- Lager in grosser Auswahl und nur guten flaschenreifen Qualitäten bei **F. W. Stengel,** Hauptstr. Durlach.

Morgen (Samstag) ist meine **Wirthschaft** von Abends 6 Uhr für eine **Christbaumfeier** reservirt.
K. Weiss zum Pflug.

Stockfische. frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei
J. Schmitt Stb.,
Adlerstraße.

Stockfische, frisch gewässert, feinste Qualität, sind fortwährend zu haben, ebenso feinste **Brathringe,** nur in Dosen, bei
Ernst Bäuchle.

Wirthschaft zu verpachten. Eine hiesige **Wirthschaft** ist an solide, kautionsfähige **Wirthsleute** zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die **Expedition** dieses Blattes.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für **Kranke & Reconvalescenten,** anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem **Deutschen Spezial-Einfuhrhaus** für die edelen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott, Würzburg.
Niederlage bei **Friedr. Barié jr., Durlach.**

Eine **saubere Mansardenwohnung,** bestehend aus 3 Zimmern mit Glasabschluss, Küche und Zugehör, ist sofort oder auf 1. April zu vermieten; ev. können auch 2 Zimmer abgegeben werden

Weingarter Straße 4 d.
Eine **schöne Wohnung** von 2 großen und 1 kleinen Zimmer, Küche, Keller, Speicher ist sofort oder auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten

Hauptstraße 74.
Infolge Wegzugs ist **Hauptstraße 7** hier (bei Herrn Demmer) im dritten Stock eine aus 4 Zimmern bestehende **Wohnung** nebst Zugehör **sofort** zu vermieten.

Verloren. Gestern Abend ging vom **Darmstädter Hof** bis zur **Restaurateur** zur **Schwane** ein großes schwarzes **Vortemonnaie** mit 30 M Inhalt verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im **Darmstädter Hof** abzugeben.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 15. Januar 1899.
1) In Durlach:
Vormittags: Hr. Pfarrverwalter Zippeler.
Nachmittags: Christenlehre, derselbe.
Abends: Herr Stadtvicar Gröbke.
2) In Wolfartsweyer:
Herr Stadtvicar Gröbke.

Evangel. Vereinshaus, Behnitzstraße 6.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Biblischer Vortrag.
Montag: Gebetsstunde. Jungfrauenabend.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Biblische Stunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Zupp, Durlach.